



Bern, Februar 2019

Autorin: Fabienne Weber

Indonesien



1 Allgemeine Informationen¹

Fläche :	1,904,569km ² (46 x Schweiz)
Hauptstadt :	Jakarta
Bevölkerung :	260 Mio. (Schätzung Juli 2017)
Bevölkerungswachstum :	0.86% (Schätzung Juli 2017)
Präsident und Regierungschef:	Joko « Jokowi » Widodo
Vizepräsident:	Muhammad Jusuf Kalla
Aussenminister:	Retno Lestari Priansari Marsudi
Koordinationsminister für Wirtschaft:	Darmin Nasution
Handelsminister:	Enggartiaso Lukita
Industrieminister:	Airlangga Hartarto
Finanzminister:	Sri Mulyani
Ministerin für Tourismus:	Arief Yahya
Zentralbankchef:	Agus Martowardojo

1.1 Wichtige Wirtschaftsdaten

	2014	2015	2016	2017	2018
Wirtschaftswachstum (% des BIP) ²	5.0	4.9	5.0	5.1	5.3
BIP (USD Mrd.) ²	891	861	932	1'015	1'075
BIP/Einwohner (USD) ²	3'534	3'371	3'604	3'876	4'052
Inflationsrate (%) ²	6.4	6.4	3.5	3.8	3.5
Arbeitslosenrate (%) ²	5.9	6.2	5.6	5.4	5.2
Leistungsbilanz (% des BIP) ²	-3.1	-2.0	-1.8	-1.7	-1.9
Handelsbilanz (USD Mrd.) ³	7.0	14.0	15.4	19.1	16.0
Haushaltsbilanz (% des BIP) ³	-2.1	-2.6	-2.5	-2.8	-2.2
Staatsschuld (% des BIP) ²	24.7	27.5	28.3	28.9	29.6
Aussenschuld (USD Mrd.) ³	293.0	308.2	316.4	342.5	353.9
Internationale Reserven (USD Mrd.) ³	111.9	105.9	116.4	130.0	139.0

■ = Schätzungen ■ = Prognose

¹ The World Factbook, 2018

² IMF, World Economic Outlook, April 2018.

³ Economist Intelligence Unit (EIU), Country Report Indonesia 2018

1.2 Aussenhandel und Investitionen 2017⁴

Warenhandel

Nachdem der internationale Handel Indonesiens während den letzten zwei Jahren abgenommen hat, verzeichnete das Land 2017 eine substantielle Zunahme von 16 %. Sowohl die Warenexporte wie auch die Warenimporte sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen, wobei die Handelsbilanz positiv für Indonesien angewachsen ist.

Warenexporte: USD 168.8 Mrd. (+ 16.8%)

Warenimporte: USD 135.6 Mrd. (+ 15.7%)

Rang	Land	USD Mrd.	Anteil (%)	+/- %	Rang	Land	USD Mrd.	Anteil (%)	+/- %
1	China	23.0	13.7	+55	1	China	35.8	22.8	+16
2	Japan	17.8	10.5	+11	2	Japan	15.2	9.7	+26
3	USA	17.8	10.5	+10	3	Südkorea	8.1	5.1	+22
4	Indien	14.1	8.3	+39	4	USA	8.1	5.1	+11
5	Südkorea	8.2	4.8	+15	5	Australien	6.0	3.9	+14
	ASEAN	39.3	23.3	+18		ASEAN	39.3	24.3	+1.5
	EU	16.3	9.7	+13		EU	12.5	7.9	+16
13	Schweiz	1.5	0.9	-37	12	Schweiz	0.46	0.33	+0.7

Die wichtigsten Handelspartner Indonesiens sind die ASEAN-Staaten. China ist in der Exportstatistik wieder aufgestiegen und belegt nun auf der Export- und Importseite den Platz des wichtigsten Handelspartners. Die Zunahme des bilateralen Güterhandels lässt sich auf den verbesserten globalen Wirtschaftskontext und positives Wirtschaftswachstum in den wichtigsten Partnerländern zurückführen. Indonesien ist heute weltweit der wichtigste Palmölexporteur und exportiert auch andere Rohstoffe wie Erdöl, Erdgas, Kohle sowie Edelmetalle und Erze in grossen Mengen. Um die Verarbeitung im eigenen Land voranzutreiben und mehr Wertschöpfung zu generieren, ist im Januar 2014 eine Regelung in Kraft getreten, welche den Export von einigen Rohstoffen limitiert oder gar verbietet. Gleichzeitig will die neue indonesische Regierung die Verwundbarkeit gegenüber den Rohstoffpreisen reduzieren, indem die Herstellung und der Export von Industrieprodukten gefördert sowie neue Absatzmärkte erschlossen werden. Indonesien neigt dazu die eigene Wirtschaft vermehrt durch protektionistische Massnahmen zu schützen⁵.

Investitionen

Der Kapitalfluss ausländischer Direktinvestitionen hat letztes Jahr zugenommen; von USD 28.9 Mrd. auf USD 32.2 Mrd. (+11 %). Gemäss indonesischen Angaben wurde im Bereich Bergbau (USD 4.4 Mrd.) am meisten investiert, gefolgt von Elektrizität, Gas und Wasser (USD 4.2 Mrd.), Metall, Maschinen, Elektronik (USD 3.8 Mrd.), Immobilien (USD 2.9 Mrd.), der chemischen und pharmazeutischen Industrie (USD 2.6 Mrd.), und Lebensmittelindustrie (USD 2 Mrd.). Der bedeutendste Direktinvestor 2017 war wiederum Singapur (26%), gefolgt von Japan (15.5%), China (10.4%), Hong Kong (6.6%) und Südkorea (6.3%). Die Verbesserung des Investitionsklimas für ausländische Investoren ist eine Priorität der indonesischen Regierung. 16 Reformpakete haben zu einer deutlichen Verbesserung des *ease of doing business* Index geführt. Indonesien ist von Rang 109 im Jahr 2015 auf Rang 72 im Jahr 2017 aufgestiegen.

1.3 Wirtschaftliche Situation⁶

Wirtschaftsstruktur

Mit einem geschätzten durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen von gegenwärtig USD 3'800 (2017) ist Indonesien als Schwellenland einzustufen. Beinahe 60 % des BIP wird auf der Insel Java erwirtschaftet. Mit 59 % BIP-Anteil ist der Dienstleistungssektor die wichtigste Stütze der

⁴ Ministry of Trade.

⁵ Global Trade Alert

⁶ Wirtschaftsbericht der Schweizer Botschaft in Jakarta, 2017

indonesischen Wirtschaft. Der industrielle Sektor trägt rund 28 % und der Landwirtschaftssektor 13 % zum BIP bei. Gut 31 % der Bevölkerung finden ihr Auskommen allerdings immer noch in der Landwirtschaft. Der Reichtum an natürlichen Ressourcen (Erdöl, Erdgas, Palmöl, Tropenholz u.a.) stellt für Indonesien eine konstante Einnahmequelle dar. Mit dem Ende des Rohstoffbooms und dem zunehmenden Wettbewerb innerhalb der ASEAN, setzt die Regierung den Fokus vermehrt auf die eigene Verarbeitungsindustrie. Noch wichtiger als die Exporte ist jedoch der Privatkonsum, welcher mehr als die Hälfte vom BIP ausmacht. Es steigen immer mehr Menschen in die Mittelschicht auf und können sich moderne Konsumgüter leisten. Im Global 2000 von Forbes, in welchem die weltweit 2000 grössten Unternehmen aufgeführt werden, figurieren 6 Unternehmen aus Indonesien, wobei das grösste Unternehmen den Rang 415 einnimmt.

Wirtschaftspolitik

Die Regierung verfolgt eine liberale Wirtschaftspolitik und hat zwischen September 2015 und August 2017 16 wirtschaftliche Reformpakete verabschiedet, die alle auf die Verbesserung des Investitionsklimas abzielen, namentlich mit Massnahmen zur Deregulierung, Entbürokratisierung, Öffnung der Wirtschaft und Beseitigung der Beschränkungen für ausländische Investoren. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat 2017 die Kreditwürdigkeit Indonesiens auf BBB heraufgestuft. Dieses Resultat reflektiert die Massnahmen der Regierung zur Stabilisierung der öffentlichen Finanzen. Zu den langfristigen Zielen zählen die Erhöhung des Selbstversorgungsgrades bei den Grundnahrungsmitteln und im Energiebereich sowie die Förderung des heimischen Industriesektors. Bis 2019 sollen verarbeitete Produkte 65 % und Rohstoffe nur noch 35 % der Exporte ausmachen. Eine weitere Priorität der Regierung ist die Entwicklung der Infrastruktur. Diese soll anhand eines umfassenden Programmes von insgesamt USD 500 Mrd. verbessert werden. Geplant sind 3'200 km Zugschienen, 2'600 km Strassen, 1'000 km Mautstrassen, 49 Dämme, 15 Flughäfen und 24 Seehäfen. Um die ambitionierten Reformpläne finanzieren zu können, wurden die Treibstoffsubventionen kurz nach Amtsantritt des neuen Präsidenten als erste wirtschaftspolitische Reform abgeschafft. Die Regierung ist zudem bemüht die Steuererhebung zu verbessern und bereitet Reformen im Steuerrecht vor. Die neuen Gesetzgebungen scheinen bereits zu wirken: Die Regierung erwartet für 2018 einen Anstieg der Staatseinnahmen um 9 %.

Die Regierung setzt ihre Reformstrategie auch 2018 fort: Im Januar wurde zur Beschleunigung der Import- und Exportprozesse ein 17. Reformpaket angekündigt.

Neben seiner Mitgliedschaft in der WTO (Cairns-Gruppe, G-33, NAMA-11) konzentriert sich Indonesien in seiner Handelspolitik vorwiegend auf den regionalen Integrationsprozess im Rahmen der ASEAN. Als ASEAN-Mitglied hat Indonesien Freihandelsabkommen mit China, Indien, Japan, Korea, sowie Australien und Neuseeland abgeschlossen. Mit Japan ist ein bilaterales Freihandelsabkommen bereits 2008 in Kraft getreten. Die Verhandlungen zwischen Indonesien und der EFTA sollen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Mit der EU, Chile und Südkorea sind ebenfalls Verhandlungen im Gang. Die Verhandlungen mit Australien konnten im August 2018 zum Abschluss gebracht werden. Indien, die Türkei, Ägypten, Tunesien und Nigeria sind an Freihandelsabkommen mit Indonesien interessiert. Des Weiteren ist Indonesien in den Verhandlungen zum *Regional Comprehensive Economic Partnership Agreement (RCEP)* involviert. Das RCEP ist ein Freihandelsabkommen zwischen der ASEAN und ihren sechs Partnern Australien, China, Indien, Japan, Neuseeland und Südkorea (ASEAN+6), mit denen jeweils bereits bilaterale Freihandelsabkommen bestehen.

Konjunktur und Perspektiven

Indonesien verzeichnete im Jahr 2017 ein Wirtschaftswachstum von 5.07 % - eine leichte Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr (2016: 5.02 %). Gründe dafür sind die Erholung der Rohstoffpreise, höheres globales Wachstum, positive Nettoexporte und höhere Staatsausgaben. Die treibende Kraft bleibt aber nach wie vor der private Konsum. Für 2018 und 2019 wird ein Wachstum von 5.3 % prognostiziert. Indonesien gehört zu einem der dynamischsten Länder Asiens. Der zunehmende Konsum einer kontinuierlich wachsenden Mittelschicht, der Reichtum an Rohstoffen, hohe öffentliche Ausgaben sowie ausländische Direktinvestitionen begünstigen das Wirtschaftsklima. Goldman Sachs zählt Indonesien zu

einer Gruppe von Ländern, die neben den BRIC-Staaten über das grösste Potenzial verfügen, sich im Laufe des 21. Jahrhunderts zu einer bedeutenden globalen Wirtschaftsmacht zu entwickeln.

Internationale Wettbewerbsfähigkeit

Im Doing Business Report 2018 der Weltbank befindet sich Indonesien auf Platz 72 (zum Vergleich: Singapur 2, USA 6, China 78, Indien 100, Russland 35). Im Competitiveness Index 2017-2018 des World Economic Forum (WEF) rangiert Indonesien von 137 untersuchten Ländern auf Platz 36.

Herausforderungen

Bürokratie: Unternehmen erachten die administrativen Abläufe oft als aufwändig und beklagen sich darüber, dass sie die tägliche Geschäftsabwicklung erschweren. Der One-Stop-Service-Shop der indonesischen Investitionsbehörde BKPM scheint das Problem nicht gelöst zu haben.

Korruption: Die Anti-Korruptionsbehörde machte in der Vergangenheit Fortschritte. Trotzdem erreichte Indonesien im Corruption Perception Index (CPI) 2017 von Transparency International von 180 untersuchten Staaten den Rang 96 (zum Vergleich: Schweiz 3, Indien 81, Brasilien 96, China 77, Russland 135).

Infrastruktur: Die seit Jahrzehnten ungenügende Infrastruktur Indonesiens erweist sich zunehmend als Bremse für das angestrebte Wirtschaftswachstum. Verbesserungsbedürftige Infrastruktur z.B. im Elektrizitäts- oder Transportbereich verteuert die Produktion und den Handel und wirkt sich negativ auf den Wirtschaftsstandort Indonesien aus.

Bildung: Trotz Fortschritten in den letzten Jahren leidet der Bildungssektor noch immer unter strukturellen Defiziten. Dementsprechend besteht ein Mangel an gut ausgebildeten Arbeitskräften (Ingenieure, wissenschaftliches Personal). Indonesien verfügt zurzeit über 55 Millionen ausgebildete Arbeitskräfte und wird bis 2030 deren Anzahl auf 112 Millionen erhöhen müssen.

Rechtliche Rahmenbedingungen: Die rechtliche Konformität zwischen nationalen und sub-nationale Gesetzen und Regulierung bleibt eine Herausforderung für das Land.

Armut: 40% der Gesamtbevölkerung sind weiterhin anfällig für Armut, da ihr Einkommen nur knapp über der Armutsgrenze liegt. Es profitieren nicht alle Bevölkerungsschichten gleich vom Wirtschaftswachstum. Mit 0.4 ist der GINI-Koeffizient höher als in den Nachbarländern.

1.4 Mitgliedschaft bei internat./multilat. Organisationen und Freihandelsabkommen

Wichtigste internationale Organisationen:	UN, IBRD, IDA, IFC, ILO, IMF, OIC, UNCTAD, UNIDO, ESCAP, WTO
Wichtigste regionale Organisationen:	APEC, ADB, ASEAN
Freihandelsabkommen in Kraft:	ASEAN/AFTA; im Rahmen ASEAN: China, Indien, Japan, Korea, Australien und Neuseeland; bilateral: Japan

2 Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

Mit der Unterzeichnung des Handelsabkommens zwischen der Schweiz und Indonesien im Jahr 1954 wurde eine solide Grundlage für die Vertiefung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Staaten gelegt. Heute geniesst Indonesien in der Schweizer Aussenwirtschaftspolitik gegenüber Asien einen hohen Stellenwert. 2009 hat der Bundesrat eine Aussenwirtschaftsstrategie mit verschiedenen Massnahmen für Indonesien verabschiedet. Mit der Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding wurde im selben Jahr in Jakarta eine Gemischte Wirtschafts- und Handelskommission ins Leben gerufen, die regelmässig alternierend in der Schweiz oder in Indonesien tagt. Anfang 2011 konnten Verhandlungen über ein umfassendes wirtschaftliches Partnerschaftsabkommen zwischen der EFTA (Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz) und Indonesien aufgenommen werden. Ab der neunten Runde mussten die Verhandlungen aufgrund der Parlaments- und Präsidentschaftswahlen für knapp zwei Jahre unterbrochen werden. Im Mai 2016 wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen und konnten am 1. November 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Seit 2018 finden auch wieder Neuverhandlungen des von indonesischer Seite gekündigten bilateralen Investitionsschutzabkommen aus dem Jahr 1974 statt. Indonesien zählt zu einem von acht Prioritätsländern der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit des SECO. Switzerland Global Enterprise eröffnete im Juli 2017 den Swiss Business Hub (SBH) Jakarta. Mit dem Standort Indonesien will S-GE ihrem Auftrag nachkommen, zukunftssträchtige Märkte möglichst rasch zu erschliessen. Zudem wurde am 1. August 2018 in Jakarta die Schweizerisch-Indonesische Handelskammer gegründet. Schweiz Tourismus betreut den indonesischen Markt von der regionalen Vertretung in Singapur aus.

2.1 Wirtschaftsabkommen und Memoranda of Understanding (MoU) (Auswahl)⁷

- Memorandum of Understanding on the Establishment of a Joint Economic and Trade Commission, in Kraft getreten am 26.11.2009
- Doppelbesteuerungsabkommen vom 29. August 1988 (mit Prot.), in Kraft getreten am 24.10.1989, SR 0.672.942.7; Protokoll in Kraft getreten am 20.3.2009
- Investitionsschutzabkommen vom 6. Februar 1974 (mit Prot.), in Kraft getreten am 9.4.1976, SR 0.975.242.7
- Abkommen über die Gewährung von Transferkrediten vom 22. Januar 1979, in Kraft getreten am 22.1.1979, SR 0.973.242.72
- Luftverkehrsabkommen vom 14. Juni 1978 (mit Anhang) in Kraft getreten am 4.7.1980, SR 0.748.127.194.27
- Handelsabkommen vom 30. Dezember 1954 (mit Prot. und Briefwechsel), in Kraft getreten am 1.1.1955, SR 0.946.294.271

2.2 Warenhandel⁸

Der bilaterale Warenhandel zwischen der Schweiz und Indonesien erreichte im letzten Jahr CHF 1.37 Mrd. Dies entspricht einer Abnahme um 28 % gegenüber dem Vorjahr. Verantwortlich für diese Veränderung sind tiefere Importe von Edelmetallen.

Momentan setzt sich mehr als die Hälfte des bilateralen Handels aus Edelmetallen zusammen, vor allem auf der Importseite. Nebst Edelmetallen werden auch Schuhe, Schirme, Textilien und Bekleidung importiert. Auf der Gegenseite exportiert die Schweiz Maschinen, chemische und pharmazeutische Produkte.

Das Handelsvolumen mit Indonesien bewegt sich im Mittelfeld verglichen mit den anderen ASEAN Ländern (d.h. im Ranking auf Platz 5 nach Singapur, Thailand, Malaysia und Vietnam). Aufgrund der zahlreichen Bevölkerung und der rasch wachsenden Mittelklasse wird dem Land aber hohes wirtschaftliches Potential zugeschrieben.

⁷ Für eine Liste aller bilateralen Abkommen mit Indonesien siehe die [entsprechende Website des EDA](#).

⁸ EZV.

2.2.1 Entwicklung des Güterhandels⁹ (Total 2)

Jahr	Exporte (Mio. CHF)	+/- (%)	Importe (Mio. CHF)	+/- (%)	Saldo (Mio. CHF)	Total (Mio. CHF)	+/- (%)
1990	332.6	52.2	66.3	-	266.3	398.9	-
1995	455.1	13.2	116.4	-	338.7	571.5	43.2
2000	215.7	26.5	206.9	-	8.8	422.6	-26.0
2005	327.4	12.5	156.6	-	170.8	498.2	17.8
2010	441.6	18.8	162.4	-5.1	279.2	604.0	11.3
2011	439.8	-0.4	163.2	0.5	276.6	603.0	-0.1
2012*	432.1	-	265.4	-	166.7	697.5	-
2013	574.0	32.9	295.5	11.4	278.5	869.5	24.6
2014	616.4	7.4	312.4	5.7	304	928.8	8.5
2015	554	-10.1	1'311.1	319.7	-756.7	1'865.5	100.8
2016	456.9	-17.6	2'355.5	79.7	-1'898.6	2'812.5	50.8
2017	452.5	-1.0	1'462.3	-37.9	-1'009.8	1'914.8	-32.0
2018 (prov.)***	494.1	9.2	884.3	-39.5	-390.2	1'378.3	-28.0
(Total 1)**	(487.3)	(11.5)	(355.5)	(-9.5)	(131.8)	(842.8)	-
2019 (I)	31.2	-0.4	73.6	-34.9	-42.4	104.8	

*) Ab dem 01.01.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich.¹⁰

***) Total "Konjunktursicht" (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten

***) Variation (%) gegenüber Vorjahresperiode

2.2.2 Aufteilung nach Produkten (Total 2)¹¹

Export	2017		2018 (prov.)		
	in % des Totals	in CHF Mio.	in % des Totals	in CHF Mio.	Var. in % 2018/2017
1. Chemische Produkte	25.2	114.1	27.7	136.4	19.5
2. Maschinen	26.8	121.5	17.4	135.2	11.3
3. Pharmazeutische Erzeugnisse	17.4	78.7	15.7	77.5	-1.5
4. Opt. /medizin. Instrumente	7.4	33.5	5.9	29.3	-12.5
5. Unedle Metalle+Waren daraus	4.5	20.4	5.8	28.7	40.7

Import	2017		2018 (prov.)		
	in % des Totals	in CHF Mio.	in % des Totals	in CHF Mio.	Var. in % 2018/2017
1. Bijouterie u. Edelmetalle	74.5	1'089.5	59.8	529.1	-51.4
2. Schuhe, Schirme, usw.	5.5	80.6	9.9	87.5	8.6
3. Textilien u. Bekleidung	5.0	73.1	8.5	75.4	3.1
4. Maschinen	4.2	61.5	6.0	53.7	-12.7
5. Landwirtsch. Produkte	3.7	54.3	4.7	42.0	-22.7

⁹ Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV, Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten. Das Total 2 vor 2012 enthält kein Gold, Silber und Münzen.

¹⁰ *Importe*: Verwendung des „**Ursprungslandprinzips**“ anstelle des „Erzeugungslandprinzips“. Das *Ursprungsland* bezeichnet jenes Land, in dem die Ware vollständig gewonnen oder überwiegend hergestellt wurde. Das *Erzeugungsland* bezeichnete hingegen das Land, in welchem ein Produkt vor der Einfuhr in der Schweiz im freien Verkehr war.

Exporte/Importe: Die **Aussenhandelszahlen werden mit Gold, Silber und Münzen** nach Ländern aufgeschlüsselt und als Bestandteil der Schweizer Aussenhandelsstatistik (Gesamttotal) in der online Datenbank [Swiss-Impex](#) integriert.

¹¹ Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten (Eidgenössische Zollverwaltung)

2.3 Migration, Tourismus und Handel mit weiteren Dienstleistungen

1'056 Schweizer Staatsangehörige waren Ende 2017 bei der Schweizer Vertretung in Jakarta eingeschrieben, während die indonesische Gemeinde in der Schweiz 1'679 Personen umfasste.¹² Im Jahr 2017 haben Indonesierinnen und Indonesier 92'113 Übernachtungen in der Schweiz gebucht (+16.9 %).¹³ Gemäss indonesischen Einwanderungsbehörde belief sich die Anzahl der Schweizer Reisenden in Indonesien 60'780 im Kalenderjahr 2017, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 11.75% bedeutet. Schweizer Finanzdienstleistungsunternehmen oder Schweizer Logistiker sind auch in Indonesien präsent. Demgegenüber gibt es kaum indonesische Dienstleistungsunternehmen in der Schweiz.

2.4 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)

Die Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV) stuft Indonesien in der Kategorie 3 ein (0 wenig Risiko, 7 am meisten Risiko).¹⁴

2.5 Direktinvestitionen

Die Schweiz nimmt eine wichtige Stellung unter den ausländischen Investoren in Indonesien ein. Indonesische Investitionen in der Schweiz harren auf tiefem Niveau.

2.5.1. Schweizer Direktinvestitionen

Gegenwärtig investieren schätzungsweise 150 Schweizer Unternehmen in Indonesien. Per Ende 2017 registrierte die Schweizerische Nationalbank (SNB) einen Kapitalbestand von Schweizerischen Direktinvestitionen in Indonesien von CHF 6.9 Mrd. Diese Direktinvestitionen haben gemäss SNB 20'964 Arbeitsplätze in Indonesien geschaffen. Nach den Zahlen der SNB betrug der Kapitalfluss wie im Vorjahr ungefähr CHF 1.9 Mrd. Gemäss indonesischen Statistiken (BKPM) realisierten schweizerische Unternehmen im 2016 Investitionen in der Höhe von USD 347 Mio auf 318 Projekte verteilt. Die Schweiz belegte damit den 19. Rang der wichtigsten ausländischen Investoren. Die hohe Differenz zwischen den Zahlen der SNB und der BKPM erklärt sich möglicherweise damit, dass Indonesien schweizerische Zwischengesellschaften ignoriert und die entsprechenden Direktinvestitionsbeziehung direkt dem Land des letztlich Berechtigten zuweist. Der grösste Teil der Schweizerischen Direktinvestitionen floss letztes Jahr in die chemische und pharmazeutische Industrie (44 %), gefolgt von der Lebensmittelindustrie (22.1 %) und Verkaufs- und Wartungsdienstleistungen (8.2 %).

2.5.2. Indonesische Direktinvestitionen

Der Kapitalbestand indonesischer Direktinvestitionen in der Schweiz ist vernachlässigbar.

2.6 Entwicklungszusammenarbeit

1994 bis 2002 war Indonesien ein Schwerpunktland für die Entwicklungszusammenarbeit des SECO. Ab 2003 reduzierte das SECO sein Engagement, blieb jedoch weiterhin präsent mittels punktueller Projekte. Seit 2009 ist Indonesien wieder ein vollwertiges Schwerpunktland für das SECO. 2016 hat das SECO 15 bilaterale und 21 Projekte der regionalen und globalen Zusammenarbeit in Indonesien implementiert. Beispielsweise unterstützt das SECO das Sustainable Cocoa Production Programme (SCPP), welches durch seine enge Kooperation mit grossen multinationalen Unternehmen wie Nestlé oder Barry Callebaut essenziell zur Entwicklung des indonesischen Kakaosektors beigetragen hat. SCPP arbeitet mit mehr als 80'000 Kakaoproduzenten zusammen und zielt darauf ab, deren Einkommen bis 2020 zumindest zu verdoppeln. Ein weiteres Beispiel ist das WISATA Programm zur Entwicklung des Tourismus-Sektors in ausgewählten Regionen. Bei der Umsetzung der Projekte legt das SECO weiterhin ein besonderes Augenmerk auf Umweltschutz, Eindämmung des Klimawandels und nachhaltige Urbanisierung und zielt dabei auf eine grünere Wirtschaft und ein umweltverträgliches Wachstum ab.

¹² BFM, Bestand ausländische Bevölkerung, Januar 2018

¹³ Bundesamt für Statistik.

¹⁴ SERV. Als Vergleich dazu: Singapur 0, Thailand 3, Philippinen 3, Malaysia 2, Vietnam 5.

Indonesien bleibt für die nächste Rahmenkreditperiode 2017 - 2020 ein Schwerpunktland der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit. Für diesen Zeitraum sollen Projekte für insgesamt 75 Mio. CHF umgesetzt werden. Hauptziel des SECO ist es, zu einer inklusiven und nachhaltigen wirtschaftlichen beizutragen. Die aktuelle SECO Länderstrategie 2017-2020 fokussiert auf folgende Bereiche:

- Stärkung des Wirtschaftsmanagements im öffentlichen Sektor durch eine effiziente und nachhaltige Nutzung der Ressourcen. Aufbau von stabilen makroökonomischen Rahmenbedingungen und dadurch verbesserte Erbringung staatlicher Dienstleistungen.
- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Schaffung von Arbeitsplätzen im Privatsektor. Bessere geschäftliche Rahmenbedingungen, vereinfachter Marktzugang für Waren, Dienstleistungen und natürliche Ressourcen.

Neu in der Strategie 2017-2020 – und erklärte Priorität der indonesischen Regierung – ist ein Engagement im Bereich Vocational Education and Training, in Zusammenarbeit mit dem Industrieministerium. Ein entsprechender *Letter of Intent* wurde im Februar 2017 unterzeichnet. In Indonesien steigt die Nachfrage nach gut qualifizierten Berufsleuten zunehmend und das Land hat einen entsprechend hohen Nachholbedarf im Auf- und Ausbau höherer technischer Ausbildungsstätten.

2.7. Letzte Treffen

2005, Jan.	Bilaterales Treffen Bundesrat Deiss mit Minister für Wirtschafts-kooperation Bakrie am WEF
2005, April	Wirtschaftsmission Bundesrat Deiss nach Indonesien, Treffen mit Präsident, Vizepräsident und Handelsminister
2007, Feb.	Offizieller Besuch Bundespräsidentin Calmy-Rey in Indonesien, Treffen mit Präsident Yudhoyono
2008, Jan.	Treffen Bundesrätin Calmy-Rey mit Aussenminister Wirayuda am WEF
2008, Juli	Wirtschaftsmission Staatssekretär Gerber, Treffen mit Finanzminister Indrawati und Gouverneur der Zentralbank Boediono
2009, Sept.	Treffen Bundesrätin Calmy-Rey mit Aussenminister Wirayuda anlässlich UNO-Generalversammlung
2009, Sept.	Treffen Bundesrätin Leuthard mit Handelsministerin Pangestu an der Ministerkonferenz zur WTO in Delhi
2010, Jan.	Treffen Bundespräsidentin Leuthard mit Handelsministerin Pangestu am WEF
2010, Juli	Wirtschaftsmission von Bundespräsidentin Leuthard nach Indonesien, Treffen mit Präsident Yudhoyono und Handelsministerin Pangestu
2011, Jan.	Treffen Bundesrat Schneider-Ammann mit Handelsministerin Pangestu am WEF
2011, Dez.	Treffen Bundesrat Schneider-Ammann mit Handelsminister Wirjawan an der WTO-Ministerkonferenz in Genf
2013, Jan.	Treffen Bundesrat Schneider-Ammann mit Handelsminister Wirjawan sowie Ministerin für Tourismus und kreative Wirtschaft Pangestu am WEF
2013, Okt.	Wirtschaftsmission von Bundesrat Schneider-Ammann, Treffen mit Handelsminister Gita Wirjawan, Minister für staatseigene Betriebe Dahlan Iskan, Ministerin für Tourismus und kreative Wirtschaft Mari Pangestu und Minister Mahendra Siregar
2015, April	Arbeitsbesuch von Staatssekretärin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch mit Teilnahme am WEF on East Asia
2016, Jan.	Bilaterales Treffen Bundesrat Schneider-Ammann mit Handelsminister Thomas Lembong am WEF
2017, Jan.	Bilaterales Treffen Bundesrat Schneider-Ammann mit Handelsminister Enggartiasto Lukita am WEF
2017, Mai	Bilaterales Treffen Bundesrat Schneider-Ammann mit Finanzministerin Sri Mulyani Indrawati an der Frühjahresversammlung der WB

- 2017, Juli Wirtschafts- und Wissenschaftsmission von Bundesrat Schneider-Ammann, Gemischte Wirtschaftskommission Botschafterin Livia Leu, Jakarta
- 2018, Jan. Treffen Bundesrat Schneider-Ammann mit indonesischem Vorsitzenden des Investment Coordinating Board Tom Lembong und dem Industrieminister Airlangga Hartarto am WEF
- 2018, Okt. Bilaterales Gespräch zwischen Bundesrat Schneider-Ammann und Handelsminister Lukita in Bern
- 2018, Okt. Gemischte Wirtschaftskommission Botschafter Erwin Bollinger

2.8 Handelskammern

Swiss-Asian Chamber of Commerce

Wiesenstrasse 10

P.O. Box 1073

CH-8032 Zurich

Phone +41 (0) 41 620 88 02

E-Mail: sacc@sacc.ch

Website: <http://www.sacc.ch/>

Member of Swiss Business Hub ASEAN

c/o Embassy of Switzerland

Jl. H.R. Rasuna Said Blok X 3/2, Kuningan

Jakarta-Selatan 12950

Phone: +62 21 525 60 61

E-Mail: lukmansah.hardigaluh@eda.admin.ch

KAMAR DAGANG DAN INDUSTRI INDONESIA

Indonesian Chamber of Commerce and Industry

Menara Kadin Indonesia Lt 29 - Jalan HR Rasuna Said X-5 kav 2-3,

Jakarta 12950

Phone +62 21 527 44 84

Website : <http://www.kadin-indonesia.or.id>